

In Höxter wird gebaut, in Godelheim protestiert

Neue Initiative fordert Verlegung der Bahntrasse im Nethedorf um 160 Meter

VON BURCKHARD HOEPTNER

■ **Höxter/Godelheim.** Der Straßenbau in der Kreisstadt Höxter ist ein Thema für sich. Zeitverschiebungen sind vorprogrammiert. Das haben die Bürger sowohl beim Ausbau der Entlastungsstraße als auch beim Bau der Umgehungsstraße der B 64 immer wieder erfahren müssen.

Doch während der Bau der Ortsdurchfahrt in Höxter jetzt mit schwerem Gerät in Angriff genommen wird, stößt die geplante Bahntrasse in Godelheim erneut auf Widerstände. Eine neue „Initiative für Godelheim“ mit Walter Müller-de Reuter als Sprecher und „Umplaner“ Rainer Potthast will die zuletzt im Ortsausschuss vorgestellten Planungen nicht hinnehmen. Stein des Anstoßes ist die vorgesehene 740 Meter lange und vier Meter

hohe Lärmschutzwand.

„Das geht auch anders“, sagen die Kritiker. Sie fordern den Landesbetrieb Straßen NRW auf, die Bahntrasse um rund 160 Meter weiter nach hinten zu verlegen. Mit dieser Lösung sei auch eine Absenkung der neuen Trasse um drei Meter und ein damit verbundener wesentlich auffälligerer Lärmschutz verbunden. Und das aufwändig geplante Überführungsbauwerk am Langenberg könne entfallen. Das Gebiet am Langenberg, so Rainer Potthast, könne wie bisher auf dem vorhandenen Wirtschaftsweg zum Tretbecken erreicht werden. Das Gut Mayga-

dessen, der Schießstand und die Tennisanlage könnten ebenso über die Straße „Am Maibach“ mit leichtem Anstieg über eine Brücke erreicht werden. Und auch die Verlegung des Maibaches entlang der neuen Trasse bis zum Bruchweg sei nach Ansicht der Einwender kein Problem.

Protest erhebt sich auch, weil die vom Landesbetrieb Straßen zugesagte Visualisierung noch nicht vorgestellt wurde. Damit sei erst Mitte Juni bei einer Informationsveranstaltung in Godelheim unmittelbar vor der Auslegung der Planfeststellungsunterlagen zu rechnen, sagt Beatrix

Rochel. Ein genaues Datum stehe aber noch nicht fest. Das ist den Kritikern allerdings zu spät. Sie wollen schon jetzt die konkrete Planung vor Augen haben, um entsprechend reagieren zu können, erklärt Walter Müller-de Reuter gegenüber der NW. Wenn die Planungen des Landesbetrieb Straßen realisiert würden, hätte das schwere Schäden für Godelheim zur Folge. Die Einsprüche seien vorprogrammiert.

Müller-de Reuter weiß um die Problematik in Godelheim. Seit Jahrzehnten warten die Bürger an der B64/83 auf die Ortsumgehung.

Neuer Plan verzögert

■ Wenn der Landesbetrieb Straßen NRW, die Planung des Privatmannes Rainer Potthast für eine Realisierung aufgreifen würde, käme es zu weiteren Zeitverzögerungen – „mindestens ein Jahr“, sagt Beatrix Rochel. Neben der Berücksichtigung von Flora, Fauna, Habitat müssten auch lärmtechnische und wasserrechtliche Untersuchungen vorgenommen werden. Derzeit heißt es also noch: abwarten. (BH)



Baubeginn: In der Kernstadt laufen die Arbeiten bereits. Ab nächster Woche soll dann der Schwerlastverkehr weiträumig umgeleitet werden.

FOTO: DAVID SCHELLENBERG